

Die Vorrunde lieferte gleich mehrere Knaller

Fußball Die Vorrunde der Dorstener Hallenstadtmeisterschaft hatte es am Samstag in sich. Größte Sensation war natürlich das Ausscheiden des SV Schermbeck. Doch es gab noch mehr Überraschungen.

Von Andreas Leistner,
Dorsten

In der Halle ist alles möglich. Die Fußballer-Weisheit hatte im Vorfeld der Dorstener Hallenstadtmeisterschaft 2026 mehr als ein Trainer bemüht. Doch dann lieferte die Vorrunde der Titelkämpfe am Samstag den schlagenden Beweis, dafür, dass es mehr als eine Binsenweisheit ist.

Denn das Ausscheiden des Titelverteidigers SV Schermbeck in **Gruppe A** darf getrost als Sensation bezeichnet werden. Denn der Oberligist zog gegen zwei A-Ligisten den Kürzeren.

Dabei hatte es für den SVS zunächst hervorragend begonnen. Beim 4:0-Sieg über den SV Hardt trafen die Winterneuzugänge Kingsley Helmut Marcinek (3) und Tolga Özdemir für die Schermbecker, die mit den Gedanken danach wohl schon bei ähnlichen Auftritten in der Oberliga waren.

Auf jeden Fall wurden sie zunächst vom SV Altendorf kalt erwischt, der zuvor schon Gahlen geschlagen hatte und nach dem 5:3 über Schermbeck bereits als Gruppensieger feststand.

Der SVS hätte noch weiterkommen können, hätte er die „Gemeindemeisterschaft“ gegen den TuS Gahlen gewonnen. Doch Gahlens Keeper David Janshen hatte etwas dagegen. Gleich zweimal jagte er dem SVS das Leder mit Abschlüssen aus dem eigenen Torraum ins Netz und wurde beim 3:1-Sieg des TuS zum gefeierten Helden.

Letzte Hoffnung des SVS war nun der SV Altendorf, doch dessen 1:3-Niederlage gegen den SV Hardt besiegelte das Schermbecker Aus, denn es sicherte den Hardtern Platz drei in der Gruppe und sogar das Erreichen der Endrunde.

RW Deuten fertigt BVH ab

Weniger überraschend verliefen die **Gruppen B** und C, obwohl auch hier manches Ergebnis aufhorchen ließ.

So fertigte Rot-Weiß Deuten den BVH Dorsten gleich im ersten Spiel der Gruppe B mit 9:2 ab. Die Holsterhausener Taktik des fliegenden Torwarts scheiterte dabei grandios.

Im weiteren Verlauf des Tages steigerte sich der Bezirksligist aber und hatte gegen



Altendorfs Keeper Filip Florin brachte auch Schermbecks Winter-Neuzugang Tolga Özdemir (r.) zur Verzweiflung und war einer der Garanten für das gute Abschneiden des A-Ligisten.

FOTO JOACHIM LÜCKE

Rot-Weiß Dorsten (4:0) und SuS Hervest (8:1) letztlich keine Probleme, sich Platz zwei in der Gruppe und das zweite Endrundenticket hinter Deuten zu sichern.

Wulfen zündet Feuerwerk

Auch **Gruppe C** wurde mit einem Feuerwerk eröffnet, abgebrannt von Blau-Weiß Wulfen gegen den SSV Rhade. Beim 8:0 schafften die stark aufspielenden Wulfener durch Marvin Polczinski sogar ein Kopfballtor.

Knapper ging es schon im Ortsderby gegen Grün-Weiß Barkenberg zu. Polczinski und Kevin Mulé-Ewald brachten Blau-Weiß zwar mit 2:0 in Führung, doch nach dem Anschlusstreffer von Albinat Packolli wurde es kurzzeitig noch einmal spannend, bevor Kevin Philippzick mit dem 3:1 den Sack für Wulfen zumachte.

Im letzten Gruppenspiel kämpften Barkenberg und Rhade im direkten Duell ums zweite Endrundenticket dieser Gruppe, das dann gleich mehrfach den Besitzer wechselte. Barkenberg ging zunächst in Führung, sah aber kurz vor Schluss plötzlich wie der Verlierer aus, als den Rhadern die 4:3-Führung gelang. Erst eine Sekunde vor Spielende gelang Albinat Packolli der erneute Ausgleich,



Nico Genieser (M.) und der BVH Dorsten wurden von Rot-Weiß Deuten kalt erwischt.

FOTO JOACHIM LÜCKE



Marvin Polczinski (r.) und Blau-Weiß Wulfen ließen Lukas Kleeberg (l.) und dem SSV Rhade keine Chance.

FOTO LÜCKE

und der reichte den Grün-Weißen zum Weiterkommen, da sie gegen Wulfen knapper verloren hatten als Rhade.

Überschaubares Niveau

So erlebten die Zuschauer in der bestens gefüllten Petrinumhalle eine spannende Vorrunde, die aber insgesamt auf überschaubarem Niveau stand. Interessant war, dass das Spiel mit fliegendem Torwart sich nur selten auszahlte, sondern im Gegenteil immer wieder durch Treffer ins verwaiste Tor bestraft wurde.

Technische Kabinettstücken waren eher selten, Sololäufe von Deutens Ben Beisenbusch oder Schermbecks Eren Özat sorgten aber für Raunen im Publikum, genauso wie die Torvorlage per Hacke von Wulfens Stanislaw Ziegler und natürlich die Torwartore von Gahlens David Janshen.

Die Unparteiischen hatten mit den weitgehend fairen Partien wenig Probleme. Lediglich die obligatorische Zwei-Minuten-Strafe für Grätschen mit Gegenspielerkontakt sorgten wiederholt für Diskussionen. Aus einer solchen Situation entsprang auch die einzige Rote Karte gegen Gahlens Oleksandr Komisarov, der dem Schiedsrichter für seine Zwei-Minuten-Strafe den Vogel zeigte.